

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

262 (21.9.1912) Beilage für Reise und Sport

Karlsruher Tagblatt Nr. 262

Beilage für Reise und Sport

Redaktion Telephon 2994



Samstag, den 21. Sept. 1912

Anzeiger für Kurorte und Hotels

Expedition Telephon 203

Freunde und Leser unseres Blattes bitten wir in Gasthöfen und Restaurationen stets das Karlsruher Tagblatt zu verlangen

Im Gebiet des roten Rhombus.

Frozheim—Büchenbronner Höhe—Dobel—Herrenalb.

Vorbemerkungen: Südsche Tageswanderung von insgesamt etwa 30 Kilometer in Höhenlagen von bis zu 710 Meter...

Zugverbindungen: Fahrkarte Karlsruhe—Frozheim 3. Kl. 65 J und ab Herrenalb nach Karlsruhe-Festplatz 3. Kl. 90 J.

Wanderung:

Von Frozheim folgen wir (man beachte auch die gegenüber dem Bahnhof angebrachte Wegtafel) dem Zeichen des roten Rhombus...

Alb (Hohenstaufen, Rechberg und Neuffen) zeigt sich ein wunderbares Gemisch von Berg und Tal, Tal und Höhen, wie man es selten in dieser Höhenlage schon so prächtig überblickt.

Straße, dem sog. Jägerweg, ohne nach links oder rechts abzuweichen, bis nach Döbel (1 1/2 St. von Herrenalb). Hier beim Gasthaus zur „Sonne“...

mit Musik und in St. Gallen gar unter dem Schutze der Kanonen einer Kadettenbatterie — allmählich zum Exerzieren vor die Stadt hinaus.

Doch auch der Knabe auf dem Land und in den kleineren Städten kommt zu seinem Soldatenpiel. Er muß — aus der Volksschule entlassen — dem von Unteroffizieren und Offizieren des Heeres geleiteten militärischen Vorunterricht beiwohnen.

Kein Wunder, daß ihm auch der eigentliche Militärdienst eine sportliche Angelegenheit ist, der er sich mit Begeisterung und Hingebung widmet.

Die Wanderung kann auch, wenn man schon vormittags (6.44 oder 7.44 Uhr, an 8.02 oder 10.02 Uhr) nach Herrenalb fährt, als Tageswanderung ausgeführt werden.

Die Wanderung kann auch, wenn man schon vormittags (6.44 oder 7.44 Uhr, an 8.02 oder 10.02 Uhr) nach Herrenalb fährt, als Tageswanderung ausgeführt werden.

Schweizer Sport.

Von Carl J. Luther.

(Nachdruck verboten.)

Die Schweizer Spitze des Kaisers steht mit dem schweizerischen Sportleben in näherer Verbindung, als es auf den ersten Blick zu sein scheint.

Der Schweizer wird durch und durch sportlich zum Soldaten erzogen. Diese Erziehung beginnt mit dem Gesichtsunterricht.

Der Schweizer wird durch und durch sportlich zum Soldaten erzogen. Diese Erziehung beginnt mit dem Gesichtsunterricht.

Als Sekundarschüler der größeren Städte, als Kontonenschüler und Gymnasist ist er Kadett, steht in einer hübschen Uniform, hat Seitengewehr und Schießprügel und marschiert — in Basel mit Tambour und Pfeifer, in Zürich und anderen Städten

Auch die anderen Sportarten militärischer Verwendbarkeit ruhen in der Schweiz in guten Händen. Ich erinnere nur an die Luftschifffahrt, an die Tätigkeit der schweizerischen Aero-Klubs...

Der Flugport hat, wohl infolge der hohen Kosten, noch keine Verwendung in der Armee gefunden, doch stehen dem Heer in Oberleutnant Real und Hauptmann Jucker erprobte Flugzeugführer zur Verfügung.

Lange vernachlässigt, erfreut sich nun auch der Reitport steigender Beliebtheit. Die Rennen und der Concours Hippique von Lugern werden namentlich von Frankreich und neuerdings auch von Deutschland besucht.

Von der hohen Leistungsfähigkeit des militärischen Schielaufes kann man sich alljährlich beim Großen schweizerischen Skirennen ein Bild machen.

Herrenalb — Dobel — Holzbadstal — Marzell.

(Halbtageswanderung, 3 1/2 St.)

Mittags 12.44 Uhr mit Sonntagszug der Albtalbahn nach Herrenalb, an 2.02 Uhr. (Fahrpreis 90 J.)

In Herrenalb geht man beim Bahnhofsgelände über die Brücke, dann geradeaus bis zum hotel „Bellevue“ und hier rechts (das Hotel liegt links) den Fußweg hinauf, der nach zehnten Minuten in die Straße Herrenalb—Dobel mündet.

Schweiz für diesen nordischen Gefellen, als wegen der Möglichkeit, den Skilaut im Dienste des Vaterlandes zu verwerten. Tatsächlich kann die Schweiz im Ernstfall sowohl in den Grenzgebieten gegen Frankreich, Italien und Oesterreich als im Bereiche seiner alpinen Festungen vom Skilaut hohen Nutzen ziehen.

Abgesehen vom Turnen erfreuen sich alle anderen Arten körperlicher Ausbildung und sportlicher Betätigung geringerer Beliebtheit, weil sie mit militärischen Angelegenheiten nicht verknüpft sind. Das Turnen aber steht in weit höherem Maße als bei uns mit vaterländischer Art, Gesang und Feiern im Bündnis. Was z. B. beim letzten schweizerischen Turnfest in Basel neben erstaunlich guten und gleichmäßigen Leistungen deutlich zutage trat.

Selbständige und volkstümliche Sportarten lernen wir bei schweizerischen Kasperfesten in Schwyz, Entschingen, Hornussen und Fahnenfliegen kennen.

Es war bisher von Sportarten und Spielen die Rede, an welcher der Schweizer insgesamt oder doch in lokaler Beschränkung innig, ich möchte sagen, nationalen Anteil nimmt. Eigentümlicherweise ist das beim Alpinismus, zu dem die Schweiz doch geradezu prädestiniert ist, nicht der Fall. Wenigstens nicht in dem Maße, wie in Bayern und Oesterreich. Wohl gibt es einen Schweizer Alpenklub mit vielen Sektionen und Hütten — die letzteren sehr einfach und unbemerkbar — wohl werden bekannte Ausflugsberge, namentlich vom Samstag auf den Sonntag, von Tausenden erstiegen, aber die Zahl der selbständigen Alpinisten, der Führerlosen und Alleinwandler steht in keinem Verhältnis zur Bedeutung der schweizerischen Alpenwelt, zur Bevölkerung und zur Zahl der deutschen und österreichischen Alpinisten. Und eine Schweizerin in der besten und praktischen Kleidung sowie Ausübung einer Mäucherin oder Wienerin ist geradezu eine Seltenheit.

Ein Ähnliches gilt auch für den Wintersport, soweit er nicht Skilaut ist. Wohl ist die Schweiz das Dorado des Wintersports, wohl verfügen zahlreiche, erstklassige Wintersportplätze über großartige Sportgelegenheiten, doch bleiben sie fast ausschließlich dem ausländischen Gaste überlassen.

Das Fußballspiel hat noch nicht dieselbe populäre Verbreitung gefunden wie bei uns. St. Gallen, Winterthur, Zürich, Basel, Bern und Genf verfügen über starke Mannschaften und wiederholt sind schweizerische Internationale auf deutsche Repräsentative gestiegen. Leider vernachlässigt die Schweiz die olympischen Sportarten, vor allem die Leichtathletik sehr. Von den verschiedenen Arten des Wassersportes wird nur das Rudern gepflegt, da besigen Zürich, Luzern, Biel und Genf tüchtige Klubs. Schwimmen und Segeln finden keine sportliche Pflege. Tennis und Golf sind in St. Moritz und Luzern zu Hause, führen sich nach und nach auch an anderen Kurorten ein, schweizerische Turnierspieler aber gibt es recht wenige.

Ein leidiges Kapitel habe ich mir für den Schluß aufgehoben: das Auto. Die Schweiz ist autofeindlich. Viele ihrer Gebiete, z. B. Graubünden, lassen das Auto überhaupt nicht ein. Die Gründe sind bekannt genug. Man muß sich vorerst mit Gebuld wappnen, und wer da selbst Fahrer ist oder Einfluß hat, muß die im Automobilfahren liegende Rücksichtslosigkeit zu verstehen und zu mildern suchen, dann wird auch die Schweiz eines schönen Tages auch dem Auto wie allen Sports ein playground sein!

Mein Brand!

Von Hermann Klenz, Berlin.

Die Sommerreisen und die Reisejournale sind vorüber. Wer durch in seiner Zeitung lesen konnte, sagt vielleicht: Gottlob. Denn warum? Naturgenuss läßt sich nicht mit Beschreibungen vermitteln. So wenig wie die Trunkenheit, die eine Beethoven'sche Symphonie erzeugt.

Und trotzdem komme ich mit meinem Bergstod nachgehumpelt, erzähle von grünen Matten, von blauen Alvierbach, von Lärchenwäldern, kühlen Düften, Steinlöfen und Gletschern. Mein Brand! ... Aus Herbstnebeln schimmert dein Bild sehr doppelt hell und rein. Ihr, die ihr wieder eingetertert seid in euren Städten, ihr seid nun milde und nehmt mit getrockneten Wiesenblumen vorlieb. Statt euch mit Entzündungen zu quälen, laß ich Otto Julius Bierbaum sprechen: „Man hat angefaßt des vollkommenen Schönen in der Natur durchaus kein Begehren, sich

originell auszudrücken und Trivialitäten zu vermeiden.“

Brand liegt — sehr genaue Landkarten mit großem Maßstab besitzend es — in Vorarlberg, und Vorarlberg (in der österreichischen Geographie sind die Norddeutschen zuweilen Franzosen!) ist die an Tirol angegliederte kleine Provinz, die 2600 Quadratkilometer herrlichen Gebirgslandes zwischen dem Arlberg und dem Bodensee umspannt. Das Land hat Bayern, Tirol, die Schweiz und das Fürstentum Lichtenstein zu Nachbarn. Seit dem Übergang der römischen Welt Herrschaft ist Vorarlberg von Germanen bewohnt, doch hielten sich lange im östlichen Teile des Landes latiniische Volksreste, deren späte Zeugen heute noch bestehen: die romanischen Ortsnamen in den Gebirgstälern des Rätikon und der Sceaplana. Der Arlberg ist eine Wasserscheide und zugleich eine Volkscheide zwischen dem großen Gebiet des deutsch-österreichischen Alpenlandes und dem kleinen Vorarlberg. Die Bewohner Tirols, Salzburgen, Kärntens, Steiermarks, Nieder- und Oberösterreichs sind Bajuwaren, Stammesbrüder der Bayern; die 120 000 Einwohner Vorarlbergs jedoch Alemannen, Bettern der Schweizer und der Schwaben. Die deutsche Sage weist übrigens in Vorarlberg noch hinter die Römerzeit zurück; denn in der Nähe von Feldkirch, wo heute das mächtige Jesuitenstift, die Stella matutina steht, wird die Schmiede Wielands, des prähistorischen Axtschmiedes, gezeigt. ... Soweit die deutsche Sage klingt, wäre dem kleinen Vorarlberg ein ewiger Dank gesichert, wenn die Wissenschaft endlich festgestellt wolle, was mit ihrer Hilfe Dr. Albert Rittner in seinem Buche „Das Rätikon“ behauptet: Hierher sei die Axtschmiede im Jahre 1226 gebracht, und hier, in der Burg Höhenems, in der Hut des Montforter Geschlechts für die Nachwelt demahrt worden.

Für den Sammler historischer und politischer Kuriositäten, der in Vorarlberg sommert, gibt es neben der erhabenen Alpenwelt noch mancherlei Reize niedlicher Art. Da ist der Raabartsaat Viechtstein, über den sozusagen eine Kage mit einem Sprung hinweggegangen kann. Das souveräne Fürstentum ist viel, viel kleiner als Vorarlberg, es hat nur 187 Quadratkilometer und 10 000 Einwohner. Aber glückliche Leute sind diese Jehntausend. Sie zahlen keine Einkommensteuer. Im Jahre 1866 war man noch kriegerisch zu Babuz (dem Hauptort des Landes und Sitz seiner Regierung), man stieß mit einem Kontingent von 20 Mann zur österreichischen Feldarmee in Böhmen. Da ereignete es sich, daß beim Prager Friedensschluß des Viechtsteiner Kommandanten vollständig vergessen wurde. Genau genommen, besteht noch der Kriegszustand zwischen Preußen und Viechtstein. Viechtstein ist es daher, daß der Viechtsteiner Gemeinderat, der die Staatsbürger Viechtsteins dauernd vom Militär befreit.

Dort draußen liegt die weite Welt mit Eisenbahnen, Fabriken, Theatern, Selbstmördern, Kaffern, Straßenbahnen, Steuerämtern, Ladefeldern und Pleurenfen — weit, weit draußen! Kein Klang der heiseren „modernen“ Menschheit, kein Staubkörnlein vom großen Schmutz der Gesellschaft dringt in diese unendliche Reinheit und Abgeschiedenheit. Nur ein dünnes, sehr helperiges Strahlen verbindet Brand mit den fünf Weltteilen. Nach drei Seiten hin verwehen die Wolkenzüge die Ein- und Ausfahrt: im Süden die in erster Majestät thronende Sceaplana, für das Auge des Malers die ideale Spitze des Hochgebirgs mit ihren vielen Entropen aus Gletschern und zerklüftetem Kalkgestein; im Osten Jambalphe und Rothorn, Gipfel, die nur der Schwindelkreise mit Luft ansieht; im Westen die Panzer Schroffen und andere wilde Felstürme. Das Brandloze, fast Drohende dieser steinernen Ewigkeiten wird lieblich gemildert durch die grünen Vorberge und Wälder, die von der Talsohle bis zur Mitte des Hochgebirgs hinanranken, ein weiches wellender Einfluß im Felsenbett. Tal und Dorf ziehen sich, langgestreckt, fast eine deutsche Meile weit hin. Die 300 Brandner „Seelen“ wohnen in malerischen Holzhäuschen, deren naive Architektur und buntes Wetterbraun sich seit Jahrhunderten nicht veränderten. Kein geschlossener Dorfploß bildet den Mittelpunkt des Ortes. Nicht Häuserzeilen umfämen das Straßenband, das vorbeiführt an den zwei, weit voneinander getrennten stattlichen Gasthöfen und an dem rührenden gotischen Kirchlein (aus dem 15. Jahrhundert) mit seinem melodischen Glockengelang. Das Sträßlein verliert sich spurlos hinter den letzten Häusern des Dorfes. Dort hört die Welt des tapfersten

Weiterwagens auf! Nur der Ragelschuh steigt weiter — hinein in den steinernen Zirkus, wo rings von riesigen Wänden die Wasserfälle niederstürzen; oder er klimmt hinan zur Schutzhütte am toten Gebirgsufer des Binersees (2000 Meter) und zur glorieichen Spitze der Sceaplana, die ihren Bezwingen mit einer tausendfachen, schimmernden und blühenden Herrlichkeit besetzt, die sich da weitet von den hohen Tauern bis zum Berner Oberland.

Aber sind das auch Wiesen, was man so in Berlin oder Posen, in Görlich oder Hannover Wiesen nennt? Diese Wiesen, dieses Grün, diese sonnbeschienenen Märchenmaare denkt keine Phantasie dem Auge nach! In sanften Wellen gleiten sie über die Vorberge zum Tale herab. Die Wiese (und hoch oben die Alm) ist des Brandner Bauern ganzer Reichtum. Er baut kein Korn an, er braucht keinen Hafer für Pferde, er ist heute noch, wie vor sechshundert Jahren, nur Kuh- und Ziegenhirte. Die besondere Kraft der Weide, die einst die ersten Stiebler von der Ebene in diese verborgene Wildnis lockte, ströht und duftet von den Matten. Und kommt du nahe heran an die Alpenwiese, dann erst staunst du! Mit solcher Farbenpracht ward noch kein Teppich gemoben. Die Botaniker kennen Vorarlberg als ein Schatzkästlein der Alpenflora. Brand hat alle Günst der Jonen. Vom Gletscher herab wehen die Winde den Samen der Hochgebirgspflanzen, und die mildere Sonne des Tales übt ihre schönsten Gärtenfülle. Alpenrose und blauer Enzian blühen neben der Aegle, dem Frauenschuh und tausenden von Büschen wilder Rosen.

Alles ist hier Freiheit und Naturzustand — die Weg nicht ausgenommen, die zumeist der berbe Stiefel und nicht Spaten und Hacke gebohrt zu haben scheinen. Ja, selbst das arme Fahrträpfel, das unser verborgenes Hochtal mit dem alten Städtchen Bludenz, der Arlbergstation, verbindet, hat von der Kunst des Straßenbaues geringe Günst erfahren. 's ist eine „Konkurrenzstraße“, wie der österreichische Amtsschimmel solche, einer Reihzahl von Gemeinden aufzuziehende Verkehrsstraßen bezeichnet; die Gemeinden weitläufig in dem Bestreben, möglichst wenig oder nichts für Ausbau und Erhaltung der Straße zu bezahlen! Ueber Stod und Stein geht's hinaus durch mastenhohen Tannenwald, vorbei an Lärchenwäldern, grünen, wo die Schleier Oberons, der Tania und ihrer Elfen wehen, dann hart am Rande der tiefgefurchten Bürgerflucht, deren schäumende Kaskaden und dunkle Felsenrichter mit Wälders berühmtesten Klammern um den Preis der Romantik kämpfen. Und dann die Ausbilde! Hier einmal auf das weite Tal und den Arlberg; dann wieder auf eine ideale Küst-Deformation zu Schillers „Tell“; und schließlich, wenn der Weg bei einer kleinen Kapelle den Wald verläßt, auf das plötzlich erschlossene Paradies des Brandner Tales mit seinen ersten Wäldern, den schneebedeckten Bergen ...

Einsamkeit. Freiheit. Die Welt liegt draußen! Den Smoking-Männlein bietet Brand kein Pläster. Herricht sich auch selten ein solcher Gast hierher. Höchstens ein Herr König, der infomito einmal Mensch sein möchte. Der König von Rumänien hat wiederholt Brand und im schmalen, kleinen Waldhaus die Dichterin Mite Kremlich, die Witwe seines Freundes, besucht. Das war die große Sensation der kleinen Hirten des Brandner Tales.

„In meines Vaters Reich sind viele Provinzen“ — so steht geschrieben im Evangelium Johannis. Ich preise die Provinz Brand bei Bludenz und verlange mir kein anderes Himmelreich.

Sport und Spiel.

Kartenspiel.

g. Karlsruhe, 19. Sept. Für das internationale Länderspiel Dänemark—Deutschland am 6. Oktober in Kopenhagen wurde folgende deutsche Mannschaft aufgestellt: Tor: Weber (Vormärts-Berlin). Verteidiger: Diemer (Britannia-Berlin), Röpner (Victoria-Berlin), Käufer (V. f. B. Leipzig), Knefel (Victoria-Berlin), Bosh (Karlsruher F.-V.). Stürmer: W. Gele (Wöhlig-Karlsruhe), Jäger (Viktoria-Berlin), W. Pöhlitz (Victoria-Berlin), Kipp (Sportfreunde-Stuttgart), Möller (Hoffenheim).

Die Vorrunde um den Kronprinzenpokal ist auf 13. Oktober festgesetzt worden. Es treffen sich: Verband süddeutscher Fuß-

ballvereine und Verband mitteldeutscher Fußballvereine (Ort noch nicht bestimmt); Norddeutscher Fußballverband und Baltischer Kalen- und Winter-sportverband in Stettin; Verband Brandenburgischer Fußballvereine und Süddeutscher Fußballverband in Breslau; der Westdeutsche Spielverband bleibt frei. Die Zwischenrunde unter den Siegern dieser drei Spiele und dem Westdeutschen Spielverband ist auf 10. November festgelegt worden.

Wintersport.

11. Neue Skihütten im Schwarzwald. Für den kommenden Winter ist beabsichtigt, auf der Höhe des Giffobadens in der Gemarkung Gschwand im südlichen Schwarzwald sowie auf dem Kaiserberg im Bernauerthal je eine geräumige Skihütte zu errichten. Am sogenannten Rabenfeld zwischen Hochbalden und Schönenberg im Riesental ist die von einigen Basler Herren erbaute zweite Skihütte fertiggestellt worden. Der Blick umfaßt von der Hütte aus den Feldberg bis zu den Alpen. Eine weitere Skihütte wurde von einem Freiburgser Herrn oberhalb der Todtnauer Hütte am Südfuß des Feldberges in etwa 1850 Meter Höhe erbaut. Umweit dieser, in der Nähe des Seebaches (1450 Meter), befindet sich gleichfalls eine neue, kleinere Skihütte.

Aus Bädern und Sommerreisen.

Das Bildungen. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 18. September 13 966 Personen. Die Sektion Griechen des Bad. Schwarzwaldvereins hat sieben Gemeinderäte sowie eine Anzahl Orientierungstafeln anbringen lassen, welche die nächsten und schönsten Wege zum Wildpark Rohrbach, zur Jungpiechweide, Alfenhof und auf den Höhenweg zur Küßberg erleichtern sollen.

3. Bürgle uff der Höb. Aus Randern wird der „Frb. Ztg.“ geschrieben: Die Hebergabe des oberhalb der Ortschaft Egentrich gelegenen Schlosses Bürgeln (Gasthaus) an die neue Besitzerin, Frau von O. Eichenstein in Freiburg, erfolgt am 1. Oktober, doch werden, bevor sie oben eingieht, umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen. (Die Schließung für die Öffentlichkeit ist bereits erfolgt.) Schloß Bürgeln ist eine Gründung der Familie Kaltenbach, deren Burg bei dem unweit von hier befindlichen Ort gleichen Namens gestanden haben soll. Im Jahre 1126 kam ein Kaltenbach als erster Probst der Abtei St. Blasien nach Bürgeln. Die Probstei blieb bis zu dem im Jahre 1806 erfolgten Einverleibung mit dem damals neugegründeten Großherzogtum Baden bestehen. Während der fast 700 Jahre haben 62 Probstes ihres Amtes in Bürgeln gewaltet. Mit einem derselben war der alemannische Dichter Joh. Peter Hebel, als er noch Präzeptoratsvikar in Lörrach war, eng befreundet, und man begreift es, wenn der sinnige, gemüthvolle Dichter und Naturfreund bei seinen häufigen Besuchen auf Bürgeln den unergleichen Kundblick von Bürgeln's Höb postlich verherlicht hat. Einmal wurde die Probstei durch Feuer ganz oder teilweise zerstört. Bürgeln hat in den vergangenen Jahrzehnten verschiedene Besitzer gehabt; vor achtzehn Jahren erwarb das Anwesen die Familie Brenner aus Forheim, die den müden Touristen oder den leidlichen Städtchen bedürftigen Spaziergänger jederzeit gastfreundlich aufnahm. Wie herrlich ruhte es sich auch da oben aus, fern vom geräuschvollen Verkehr von Fabrikqualm von Alltagslärm! Viele Wanderer von nah und fern zogen in den letzten Tagen hinaus, um noch einmal den Gemäldenaal zu bewundern oder den Blick über Wald und Auen zu schweifen zu lassen. Im Fremdenbuch haben sich dichterisch talentierte und auch unbegabte Naturen verewigt; eines klinge aber aus allen Reihen heraus: die Wehmüt, weil Bürgle uff d'r Höb' der Allgemeinheit künftig nicht mehr zugänglich bleibt.

Merke!

Eine Erleichterung des Reiseverkehrs, die sich bereits bei der Nordbahn bewährt hat, wird demnächst bei allen französischen Bahnen durchgeführt werden. Es handelt sich um die Erleichterung bei der Auslieferung des Reisegepäckes, die dank einer glücklichen Idee des Ingenieurs Edouard Gros nunmehr möglich erscheint. Die eingeführte Verbesserung besteht darin, daß sowohl auf den Gepäckstücken, wie auf den an den Gepäckstücken angehefteten Zetteln die Endziffer bedeutend größer gedruckt wird und daß die Gepäckstücke bei dem Eintreffen am Bestimmungsort unverzüglich nach den Endnummern sortiert und gefordert an verschiedenen Orten der Gepäckhalle zusammengepackt werden. Das erspart viel Suchen.

Restaurant u. Pension Hotel „Grüner Baum“, in nächster Nähe d. Bäder, Marktpl. 18. Gut bürgerliches Haus, anerkannt vorzügliche Küche und Keller, mäßige Preise.

Ettlingen am Fuße des Schwarzwaldes, reizvolles Landstädtchen in malerischer Gegend am Eingang in das Alb-tal; 1/2 stündige elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe. Durch seine günstigen klimatischen Verhältnisse (stets kühle Nächte ist Ettlingen besonders geeignet zu Sommeraufenthalt u. dauerndem Wohnsitz. Landhauskolonien am Berg und am Wald. Realschule mit Realprogymnasium, Lehrerseminar, Garnison, mod. Badeanstalt. Prachtige Spaziergänge und größere Touren. Fremden-Verkehrsverein Ettlingen.

Luftkurhotel u. Restaurant „Zur Wilhelmshöhe“ bei Ettlingen. Vollständig neu renoviert. Stets offenes Bier. Schöne Fremdenzimmer für Touristen und Pensionäre. Telefon 57. Neuer Inh.: Philipp Moeßner.

Rekreation „Zur Albtalbahn“, beim neuen Bahnhof, empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstück- und Abendplatte. — Schrempf'sches Bier.

Gasthaus „Z. Karpfen.“ Schön. Ausflugsort. Vorz. Weine. ff. Schrempf-Biere. Gute Küche. A. eig. Fischwasser bester. Fischje. Emil Schindeler.

Neuburgweier a. Rh. Post und Telefon im Hause. ERADA Schutzmarke

Tafelgetränk Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin. Vollkommen alkoholfrei! In vielen Obstsorten! Aus nur frischen Früchten! Mit dem natürlichen Aroma u. allen bekömmlichen Eigenschaften des frischen Obstes. Zirkel 30. Erich Brückner, Karlsruhe, Fernsprecher 892. Mineralwasser-Handlung. Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

Für Reise u. Sport sind die notwendigsten Bekleidungsstücke: Marckstiefel, Straßentiefel, Halbschuhe, Keilfische, Albert Heil, Nachf. G. Großkopf's, Hofl. Kaiserstraße 177.

Touren- Etiefel, Strümpfe, Muckfäde, alle Aluminium-Artikel, Sport-Knöpfe, Vorz. Mäntel, Münchener Konfektion. Beste Bezugsquelle, billigste Preise. Sport-Beier, Kaiserstr. 174, b. d. Hirschstr. 19 jährige Erfahrungen. Verf. n. ausm. Katalog portofrei.

SPIEGEL & WELS KAISERSTR. 76. SPEZIAL HAUS FÜR ELEGANTE HEREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG JAQ. SPORT LIVREEN.

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Kriegel, prakt. chem. Mediziner, Kaiserstr. 201.



Einfach möbliertes Zimmer in der Weststadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1552 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein, welches eine hiesige Unterichtsanstalt besucht, sucht in gutem Hause schön möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Pension in der Nähe des Durlacher Forst. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L. 3151 beiderhanden bei Schönbornstraße 68, 2. Stock.

Einfach möbliertes Zimmer, Manfanden und Schlafstellen werden fortwährend gesucht. Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das Stadt-Arbeitsamt, Zähringerstraße 100. Telefon 629 und 949.

**Kapitalien**  
7000 Mark  
sofort als II. Hypothek zu vergeben. Offerten unter Nr. 1559 ins Tagblattbüro erbeten.

**I. u. II. Hypotheken-Kapitalien**  
vermittelt billigst  
**Ludwig Homburger,**  
Zirkel 20. Telefon 1836.

4000 Mark  
werden auf sehr gute II. Hypothek auf ein rentables Haus gesucht. Offerten unter Nr. 1556 ins Tagblattbüro erbeten.

5000 Mark  
Betriebskapital sucht Gewerbetreibender. Neben absoluter Sicherheit gute und pünktliche Zinsen. Offerten unter Nr. 1549 ins Tagblattbüro erbeten.

**Offene Stellen**  
Tüchtige Verkäuferin  
sofort gesucht.  
Zigarettenhaus Schlessinger,  
Waldbornstraße 25.

**Buffetfräulein.**  
Ein junges, ordentliches Mädchen, das im Buffet bewandert ist, mit guten Kenntnissen, sofort gesucht: Gasthaus zum Dirsch, Kaiserstraße 129.

Ein junges Mädchen, welches die Damenschneiderei erlernt hat, und sich weiter ausbilden will, wird gesucht für sofort. Offerten unter Nr. 1501 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht per 1. Okt. tücht. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt u. zuverlässig. Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln und servieren kann. Gute Zeugnisse erforderlich: Kriegstraße 86, 2. St.

Suche zum 1. Oktober ein fleißiges, gewandtes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Kaiserstraße 110, 2. Treppen.

Gesucht auf sofort oder 1. Okt. zu zwei Damen an Mädchen für die Küche, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarb. übernimmt; ferner ein Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann und die Zimmerarbeit versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Sich vorzustellen: Friedrichspt. 10, 8 Treppen, vormittags von 8 bis 10 Uhr, nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

Für sofort oder zum 1. Oktober Mädchen gesucht, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und selbstständig kochen kann.  
**Überkennung Heusch,**  
Eisenlohrstraße 39, 3. Stock.

**Mädchen-Gesuch.**  
Jüngeres, tüchtiges Mädchen, gewandt in allen häuslichen Arbeiten, per 1. Oktober bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Poststraße 1, 3. Stock.

**Mädchen-Gesuch**  
Ehrliches, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit wird auf 1. Okt. gesucht: Zähringerstr. 47, 2. Stock.  
Gesucht wird für 1. Oktober ein Mädchen  
das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Vorzugstellen Handelstraße 26.

**Sauberes Hausmädchen**  
tüchtig in jeder Arbeit, auf 1. Oktober gesucht von Frau August Riempp, Kronenstraße 21.  
Suche für sofort tüchtiges Haus- und Küchenmädchen.  
**Alte Brauerei Prinz,**  
Verrenstraße 4.

**Per 1. Oktober**  
ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht: Delmholtstraße 7, 1. Stock.

**Einige Mädchen**  
finden dauernde Beschäftigung auf Arbeit:  
**Carl Kraemer, Akademiestraße 22.**  
Suche zur Instandhaltung meiner ärztlichen Räume ruhiges, findertloses Gespann gegen freie Wohnung, eventl. auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. 1560 ins Tagblattbüro erbeten.

**Tüchtiges, braves Mädchen,**  
in allen Hausarbeiten erfahren, p. sofort in kleinen Haushalt gesucht.  
**Fabrikant Stalf, Bruchfel,**  
Schönbornstraße 68, 2. Stock.

Auf 1. Oktober wird zu kleiner Familie ein gut empfohlenes  
**Mädchen**  
tagüber gesucht, das in Küche und Hausarbeiten erfahren ist. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Für mein Galanterie- und Luxus-Warengeschäft suche ich ein  
**Lehrmädchen**  
aus guter Familie zum baldigen Eintritt.  
**Friedrich Bloß,**  
Kaiserstraße 104.

**Bügelu**  
können Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein.  
**Dampfmaschinenfabrik Schorpp,**  
Westendstraße 29b.

Gesucht  
eine zuverlässige Monatsfrau.  
Weinbrennerstraße 40, 1. Stock.  
**Bahnhof**  
wird gesucht:  
Schützenstraße 69, 3. Stock.

**Männlich**  
**Tapezierer gesucht.**  
Selbstständiger Tapezierer, im Polieren, Dekorieren und in den übrigen Fächern bewandert, für sofort oder später gesucht bei  
**Jg. Müller, Hirschstraße 18.**

**Zimmertapeziere,**  
tüchtige, selbständige, sofort gesucht: Luisenstraße 99.

**Bledner-Gesuch**  
Ein tüchtiger Bledner kann sofort eintreten bei J. Müller, Blednermeister, Durlach, Allee 9.

**Schriftliche Nebenarbeiten**  
gegen guten Verdienst zu vergeben.  
Angebote sind zu richten unter Nr. 1543 an das Tagblattbüro.

**Maschinenarbeiter,**  
findet sofort Beschäftigung bei **Karl Frohmüller, Durlach,** Zimmergeschäft u. Schreinerei.

**Hilfsarbeiter**  
für Damenschneiderei zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Chr. Voortwaal, Nachfolger,**  
Kaiserstraße 206.

In hiesiger Fabrik ist  
**kaufmännische Lehrstelle**  
offen. Offerten unter Nr. 1484 ins Tagblattbüro erbeten.

Für sofort wird für das kaufmännische Büro eines größeren Baugeschäfts ein begabter Junge, mögl. mit Oberrealschul-Einjährigem, als  
**Lehrling**  
gesucht. Er findet Gelegenheit, sich in allen kaufmännischen Fächern gründlich auszubilden und kann sich bei Anstellung auch technische Kenntnisse aneignen. Schöne Handschrift Bedingung. Selbstgeschriebene Angebote mit Schulzeugnissen sind um Nr. 1508 ins Tagblattbüro einzureichen.

Altangelegene, gut eingeführte  
**Likör-Fabrik und Obst-Brennerei**  
in Baden, in flotten Betrieb, ist event. mit Firma, besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen.  
Kaufpreis der Einrichtung einschließlich Fastage, Korbflaschen und allem sonstigen Inventar ca. 25 000.—.  
Käufer wird eingearbeitet.  
Erschl. Reflektanten erfahren Näheres unter Nr. 1460 durch das Tagblattbüro.

**Wir vermitteln unentgeltlich**  
für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.):  
gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;  
für den Haushalt:  
Dienstboten und sonstige Handangestellte;  
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe je nach Personal, insbesondere:  
Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburschen, Buffetdamen,  
Kellnerinnen etc.

**Städt. Arbeitsamt Karlsruhe**  
Telephon Nr. 629.  
Geschäftszeit: werktags von 8 bis 12 und 2 bis 6 bzw. bis 7 Uhr bei der männl. Abteilung und Sonntags von 10 bis 12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

**Lehrling-Gesuch.**  
Junger Mann mit guter Schulbildung in kaufmännische Lehre per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 1490 ins Tagblattbüro erbeten.

Für sofort werden für das technische Büro eines größeren Baugeschäfts  
**zwei Zeichenlehrer**  
gesucht. Gute Schulbildung (möglichst Oberrealschul-Einjähriges), sowie zeichnerische Veranlagung Bedingung. Selbstgeschriebene Angebote mit Schulzeugnissen sind unter Nr. 1507 ins Tagblattbüro einzureichen.

**Zuhrknecht.**  
Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. **Büngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstr. 12, 2. Stock.**

**Stellen-Gesuche**  
Fräulein, das schon mehrere Jahre als Leiterin tätig war, sucht auf 1. od. 15. Nov. hier Stellung, gleich welche Branche. Offert. u. Nr. 1551 ins Tagblattbüro erbeten.

Letzteres Fräulein sucht, weil durch Todesfall frei geworden, anderweitig Stellung zur Führung des Haushaltes einer einzelnen Dame, eines Herrn od. eines frauenlosen ff. Haushaltes. Suchende übernimmt alle Hausarbeit und ist in sorgfamer Alterspflege erfahren, könnte ev. Zimmerreinigung mitbringen oder Stellung nur tagsüber annehmen. Zu erfragen Romadts-Anlage 11, parterre.

**Fräulein**  
sucht Stellung in ein. Dame, event. auch zu gr. Kindern. Off. gefl. an **Kri. Venz,** Karlsruhe, Bahnhofstraße 48.

**Junge, gesunde Bädnerin**  
nimmt noch ein Kind zum Stillen an: Kaiserstraße 28, 5. Stock.

**Wäsche zum Waschen u. Bügeln**  
wird angenommen. Gleichgelegenheit. Kann auch gemangelt werden. Wird abgeholt u. zurückgebracht. **Frau A. Brannath, Wäsche- u. Feinbügelschäft, Günterwinkel, Sinnerstraße 8, 1. Stock.**

**Kostime**  
werden unter Garantie für 20. A. angefertigt. **Damenschneiderei, Rudolfstraße 18.**

**Für Kino.**  
Zwei jge. Leute f. Stellung als Operateure oder Willeure. Lohn mäßig. Offerten unter Nr. 1545 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bauherrn u. Hausbesitzer**  
zur Uebernahme von Neubauten, Fassaden, Wohnungen etc. der Maler- und Länderebranche empfiehlt sich alt. Hf. Malergeschaft, für gute, reelle und billige Arbeit wird garantiert. Gestl. Offerten u. Nr. 1120 ins Tagblattbüro erbeten.

**Umzugsgelegenheit!**  
Am 26. September geht ein Möbelwagen leer von Frankfurt a. M. nach Karlsruhe. Offerten unter Nr. 1554 ins Tagblattbüro erbeten.

**Rollen-Umzüge**  
(bei Regen gedachte Rollen) befragt billig A. Müllinger, Dienstmann Nr. 1, Vestingstraße 3a.

**Verloren u. gefundene**  
**Mantel,**  
ein schwarzer, 2-reihiger, wurde am 3. September von Durmersheim nach Weierheim verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Akademiestraße 24 bei Weiffinger.

**Verkaufe**  
**Mehlgerei zu verkaufen.**  
Ein sehr gut rentierendes Haus mit Mehlgerei, schön eingerichtet, prachtvoller Boden, in sehr schöner Lage, gutgehendes Geschäft, ist an einen tüchtigen Mehlgereimer unter günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung zu verkaufen; wird auch eventuell vorerst vermietet. Offerten unter Nr. 1107 ins Tagblattbüro erbeten.

**Haus-Verkauf.**  
In bester südwestlicher Lage ist ein solides gebautes 5-Zimmerhaus mit Bad und reichlichem Zubehör, vorzüglich rentierend, umständehalber außerordentlich billig und mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Ernstliche Reflektanten erhalten ausführliche Details. Offerten unter Nr. 1472 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gebäudeplatz,**  
Bilkenviertel, 856 qm, laienfrei, per sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1555 ins Tagblattbüro erbeten.

**Baugrundstück**  
an der Sofienstraße, zunächst dem Reichlinschen Anwesen, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1498 ins Tagblattbüro erbeten.

**Ackerland,**  
20 A., am Rheinhafen, unweit des neuen Mühlburger Bahnhofs, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1553 ins Tagblattbüro erbeten.

**Milchgeschäft,**  
40 A., sofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 1547 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gelegenheitskauf.**  
2 Bettstellen, 2 Nachttische, Stuhl, Spiegelschrank, Waschkommode m. Spiegelgl., Auszugstisch, Vertikale, Gottesauerstraße 18, 2. Stock.

Wegen Umzug zu verkaufen: schönes Kanapee, neu bezog., 28 A., gute franz. Bettstellen, Koff. Obermatratze, Polster, 30 A., schöner Kinderwagen (Gummireifen) 15 A., Waschkommode, wie neu, 10 A., Sessel, neu bez., 8 A.; Kreuzstraße 25, Hof rechts.

**Prachtvolle Pfischgar-nitur**  
schönes Schlafzimmer mit Spiegelschrank, kompl. Betten  
Hausapotheke für 3.50  
schöner Schrank . . . 15.—  
Fleckenbetten m. Kissen,  
Pflanzentisch prima Federn,  
sind zu verkaufen: Vestingstr. 33, Hof.

**Kinderbettstellen**  
sowie eiserne Bettstellen für Erwachsene von 7 A. an. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

**Schlafzimmer-einrichtung,**  
hell eichen, 2 Bettstellen, zweifach, Spiegelst. u. Nachttisch, 2 Nachttische, Nachtschrank, Tisch, Schiffschiff, Waschkommode, mehrere engl. Bettstellen, moderne Kücheneinrichtung m. Messingverglasung, alles neu, passend für Brautleute, wegen Aufgabe d. d. Geschäftes billig z. verk.: Eisenbahnstr. 38.

**Zu verkaufen**  
1 gebrauchl. Bett, 1 kleiner Waschtisch, 1 Gehrockenstuhl, 1 Gummimantel. Anzuseh. Samstag nachm. von 2 Uhr an Akademiestr. 63, pt.

Eine sehr gut erhaltene Kommode mit 4 Schubladen, eine Etage sind billig zu verk.: Schützenstraße 18, 2. St.

**Küchenschrank**  
zu verkaufen. Zu erfragen Douglasstraße 9, parterre.

**Seltene Gelegenheit.**  
aus h. h. Hofpianosabrik, nur kurze Zeit gespielt, für 400 A. zu verkaufen. Anschaffungspreis 800 Mark: Ritterstr. 11 bei Eißler.

**Pianino** (Steingrabner), so gut wie neu, wird für die Hälfte des Neupreises mit laufender, 5-jähriger Garantie abgegeben.

**Heinrich Müller,**  
Wilhelmstraße 4a, parterre.  
Tafelklavier mit Stahl,  
gut erhalten, billig abgegeben: Augustenstraße 37 II.

**Gute Violine**  
zu kaufen gesucht: Dirschstraße 85 im 3. Stock.

**Schneiderkleid,**  
ganz neu, wegen Trauerfall zu verk.: Durlach, Herrenstr. 15, II.

**Zu verkaufen:** 1 Abendmantel, 1 rotes Cape, Anzusehen von 2 Uhr an: Akademiestraße 63, 1. Stock.

Ein Helm (Ranomier), Seitengewehr (lang), Lügner-Säbel, Waffentrock und ein Interimsmock (Artillerie) billig zu verkaufen: Karlstraße 98, 2. St. rechts.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe**  
e. G. m. b. H.

**Haus-Verkauf.**

Durch Verlegung unseres ganzen Geschäftsbetriebs auf 1. April k. Js. sind die bisher von uns benutzten beiden Häuser, Zähringerstr. 45 und 47, mit größeren Magazins- und Kellerräumen, auf genannten Zeitpunkt einzeln oder zusammen zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Vorstand, welcher auch Angebote entgegennimmt.  
Karlsruhe, September 1912.

**Der Aufsichtsrat.**

**Feines Herrenrad,**  
Torp.-frei, wie neu, sehr billig zu verk. Anzusehen morgens bis 1/2 8 Uhr: Scheffelstr. 47, 2. St. lks.

**Ideal-Schreibmaschine,**  
sofort neu, zu 185 A. abgegeben. Off. u. Nr. 1550 ins Tagblattbüro.

Einige gebrauchte  
**Herde,**  
darunter emaillierte, sind billig zu verkaufen:  
**Luisenstraße 45, part.**

**Sparföcherherde**  
und transportable Waschkessel, mit Email- u. Kupferfessel, wiederum die Konstruktion, sind in allen Größen vorrätig. Ebenso werden Ersatzteile von Herdplatten billigst geliefert und Reparaturen und Ausbessern an Herden prompt besorgt. Wärmetausen für Schneidbühnen sind auf Lager.  
**Schlosserei Bürgerstraße 9.**

**Altdentlicher Dauerbrandofen,**  
einen Saal oder mehrere größere Räume heizend, ist sofort sehr preiswert zu verkaufen. Näh. Helmholtstraße 7, parterre.

**Badeofen** (Holz u. Kohlen), 1 Jahr im Geb., weg. Umzug zu verkaufen: Marienstr. 60, 3. St.

**Gaslampen**  
mehrere gebrauchte und einige ungebrauchte, billigst: **Adlerstraße 44.**

Ein dreiarmer Plaster, schwarz mit Kupfer, ist billig abzugeben: Vorholzerstraße 22, 2. Stock.

**Zwei Zimmerschilde** (Holz), 70 x 135 cm groß, besgl. ein elern., 45 x 80 cm, sowie ein Fliegengitter, Größe 125 x 155 cm, zu verkaufen: Gabelsbergerstraße 1, part., lks.

Ein **Doalisch,**  
600 Pfr. haltend, billig zu verkaufen: Dirschstraße 69, parterre.

2 **Krautländer,** einer fast neu, sowie 1 **Ster Buchenholz** bill. zu verkaufen: Gartenstr. 60, pt. lks.

**Pferd-Verkauf.**  
Schwarzbrauner Wallach, 10 J. alt, zu verkaufen. Zu erfragen **Fr. Ull, Karlstr. 25, Hintb., 1. St.**

**Verkauft werden 2 kleine, hübsche, ausländ. Bägelschen (Möden)** zu billigem Preis u. ein noch gut erhaltener **Winterüberzieher.**  
**Douglasstraße 18, 2. Stock.**

**Kaufgesuche**  
Suche Haus mit Kolonial- oder gemischt. Warengehw., auch Wirtschaft, Blag gleich. Offert. von Besuchern unter „Christus 54“ postlag. Einheim.

**Tapeziererwagen.**  
Ein noch gut erhaltenen Wagen, für Tapezierer geeignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1525 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kaufe gebrauchte Benzin- u. Gasmotore**  
Gebr. Höfler, Brunnadern bei Waldshut.

Gebrauchte **Wein- u. Mostfässer,** 100-600 Ltr. haltend, rund od. oval, zu kaufen gesucht: **Georg Kemmer,** Degenfeldstr. 3, 3. Seitenb., 3. Stock.

**Bücher-Gesuch.**  
Wir suchen zu kaufen  
**Meyer's Konversations-Lexikon,**  
6. Auflage.

**A. Bielefeld's Hofbuchhdlg.,**  
Karlsruhe.

**Gebisse,**  
alte, zerbrochene und schlechthende, werden angekauft: Waldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.

**Alttertümern**  
werden fortwährend angekauft: Saffle, Waldstraße 12.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft: Adlerstr. 28, Seitenbau, part., gegenüber d. Berberge z. Heimat.

**Kaufe**  
getragene Herren- und Damenkleider, Weiszeug, Kinderkleider, Schuhe und Spiel. Beagle den höchsten Preis.  
**Wilhelm Schwab, Durlacherstr. 66.**

**Ich zahle**  
für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, die höchst. Preise.  
**J. Briel, Schwanenstraße 13.**

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.  
Best. Offerten erbittet  
**Alu- u. Verkauf-Gesellschaft**  
**Markgrafenstr. 22.**  
Telephon 2015.

**Altes Zinn,**  
Super, Messing und Blei lauft fortwährend zu den höchsten Preisen.  
**L. Otto Bretschneider,**  
Zimmerei,  
Karlsruhe, Verrenstraße 50.

**Unterricht**  
Wer erteilt  
**spanischen Unterricht?**  
Off. u. Nr. 1548 ins Tagblattbüro.

**Untericht,** engl. u. franz., Rom. u. Grammatik ert. gründl. Dame, welche längere Zeit im Auslande war. Näheres Kaiser-Allee 25 a, 4. Stock, zwischen 4 und 5 Uhr.

**Nachhilfestunden**  
und Ueberwachung der häusl. Arbeiten erteilt **Brümann.** Offerten unter Nr. 1546 ins Tagblattbüro erbeten.

**Klavier-Unterricht**  
erteilt konservatorisch gebildetes Fräulein. Anmeldung, bittet man u. Nr. 1066 im Tagblatt, niederz.

**Klavier-Unterricht.**  
Konf. gebildet. Fräulein erteilt gründlichen Unterricht. Näheres Romadts-Anlage 7, parterre.

**Klavier, Gesang, mündl. Vortrag.**  
Wiederbeginn des Unterrichts.

**Helene Herms,**  
Kriegstraße 102, 3. Stock.

**Sängerin**  
erteilt Gesangunterricht an junge Damen u. übernimmt das Einstudieren von Liedern und Gesängen. Mäßiges Honorar. Gestl. Off. u. Nr. 1531 ins Tagblattbüro.

**Wassagen-Unterricht**  
wird Damen und Herren gründlich erteilt um mäßige Preise.  
**G. Thron,**  
Spezialist für Wassagen,  
Ulshandstraße 9.